

Erfolg und Entmutigung

Dieser Artikel erschien zuerst im IFCA-Magazin VOICE (3/2007). Wir drucken ihn mit freundlicher Genehmigung des Autors ab.

Die Redaktion

Les Lofquist

übersetzt von Tabea Kunz, Wetter

Einer der größten Kämpfe, die der Pastor in seinem Dienst führen wird, ist der Kampf mit sich selbst und um die Frage, wie er seinen Dienst sieht. Zweifel, Ängste und Entmutigung lähmen selbst die besten Pastoren. Je nach dem, wie der Pastor den Erfolg im Dienst definiert, wird er auch in den unvermeidlichen Kämpfen gegen die Entmutigung bestehen. Somit ist das Verständnis dessen, was Gott über Erfolg sagt, unerlässlich, wenn man seinen eigenen Dienst beurteilt. Dies wird in Zeiten der Ermutigung helfen.

FALSCHES VORSTELLUNGEN VOM ERFOLG

Es ist eine falsche Annahme, dass Gott dir nie einen schwierigen Auftrag gibt, wo vom „Erfolg“ kaum etwas zu spüren ist. Ein einziger Blick auf den Dienst des Jesaja (Jes 6,8-13) oder des Jeremia (Jer 1,8.19; 7,26-27) oder des Hesekiel (Hes 2,35; 3,7-11) oder eines ganzen Heeres von anderen wird diesen Mythos zunichte machen.

Eine weitere falsche Annahme besteht darin, dass Gott uns immer einen Auftrag geben wird, der eine Aufwertung der Person mit sich bringt, die wir zu sein glauben bzw.

die wir unserer Meinung nach sein sollten. Manchmal streben wir nach „Erfolg“ im Dienst und meinen, wir hätten ein Anrecht darauf, da wir ja wissen, dass Gott uns liebt und seine Liebe immer zum „Erfolg“ führt. Dieses Missverständnis wird zur Entmutigung führen, wenn es im Dienst nur schwer vorangeht.

Eine dritte falsche Annahme über den Erfolg besagt, dass Gott ihn irgendwie von uns benötigt. Das heißt, wir müssen außerordentlich gut und erfolgreich sein, wenn Gott stets verherrlicht werden soll. Eine solche Ansicht ist eine sündhafte Trivialisierung des allmächtigen Königs der Herrlichkeit!

Eine letzte falsche Annahme über den Erfolg lautet, dass man ihn allein in Zahlen messen kann. Wir als Amerikaner sind dafür besonders anfällig. Aber schauen wir doch auf Noah: Er predigte 120 Jahre (1Mos 6,3) und dennoch glaubte niemand außerhalb seiner Familie. War er erfolgreich? War Jona erfolgreich nach der größten Erweckung in der Geschichte (Jona 3)? War der zahlenmäßige Erfolg etwa eine Garantie dafür, dass Jona in seinem Dienst glücklich wurde (Jona 4)?

ERSATZDINGE FÜR DEN ERFOLG

Besitz: Wir halten manchmal den Besitz für Erfolg, aber die materi-

ellen Dinge, die wir bei unserem Dienst besitzen, sind niemals ein Maßstab für unseren Erfolg. Wie oft sehen wir auf Gebäude oder auf die Größe des Budgets oder auf die Höhe des Gehalts oder auf die Beschaffenheit unserer Gemeindefahrzeuge (oder auf Ähnliches), um den Erfolg in unserem Dienst irgendwie zu messen. Das kann leicht entmutigen.

Popularität: Ein weiterer billiger Ersatz für Erfolg ist die Popularität. Wie beliebt wir als Pastor unserer Gemeinde sind, könnte die Größe unseres Erfolgs in Gottes Augen genau widerspiegeln, oder auch nicht. Wir alle lieben es, geliebt zu werden. Deshalb messen viele Pastoren und Gemeinden den Erfolg fälschlicherweise an der Beliebtheit bei den Menschen. Nicht alle unter Gottes auserwählten Dienern findet man auf Kanzeln vor tausenden Zuhörern.

Macht: Ein dritter Erfolgsersatz ist Macht. Manche Pastoren meinen, dass sie erfolgreich wären, wenn sie nur einen großen Mitarbeiterstab hätten, der für sie arbeitet, oder wenn sie zu denen gehörten, mit denen der ganze Dienst steht und fällt. Wie kann man nur eine solche Auffassung vertreten, wenn man das Vorbild Jesu Christi studiert, der allen bereitwillig diente (Mt 20, 25-28)?

Das Produkt: Ein vierter Ersatz ist das Produkt. Das ist etwas, was man nach all der getanen Arbeit vorzeigen kann. Der Arbeiter kann seinen Erfolg am Ende eines Tages an dem messen, wie viel er produziert hat. Aber wie ist das bei dem Pastor? Er arbeitet mit Menschen und deren Seelen. Wie kann man dieses „Produkt“ je messen? Hat der Pastor Schuld, wenn seine Leute („das Produkt“) sündhafte Entscheidungen treffen? Hängt mein Erfolg als Pastor davon ab, in welcher Weise meine Leute „mein Produkt“ ausfüllen?

MASSTÄBE FÜR ERFOLG

Gott macht Aussagen über den Erfolg im Dienst. Wenn man Gottes Maßstäbe für Erfolg zugrunde legt, werden alle oben erwähnten falschen Annahmen und billigen Ersatzdinge geklärt.

Gehorsam: Josua 1,7.8 sagt uns, dass zum Erfolg in Gottes Augen zunächst der Gehorsam gegenüber seinem Wort gehört. Das ist der unentbehrliche erste Schritt. Man bedenke, dass Josua von Gott daran erinnert wurde, als er gerade im Begriff war, die Führungsrolle zu übernehmen, die Mose innegehabt hatte. Was ist das doch für eine ernste Zurechtweisung für all jene Diener, die ihren Erfolg daran messen, wie sie im Vergleich zu anderen dastehen, anstatt ihn am Gehorsam gegenüber Gottes Geboten zu messen.

Treue: Der zweite Maßstab für den Erfolg steht in 1. Korinther 4,2. Paulus schreibt, dass Gott seine Diener zur Treue berufen hat, und das ist Gottes Maßstab für den Erfolg. In der Tat, Gott hat seine Diener nicht zum Erfolg, sondern zur Treue berufen. Vergiss das nie, Pastor!

Motive: Einen dritten Maßstab, den Gott an den Erfolg anlegt, ist sein Urteil über unsere Motive (1Kor 4,35). Paulus spricht es deutlich aus. Gott wird nicht nur auf all das sehen, was wir tun, sondern er wird auch darauf sehen, warum wir das tun, was wir tun. Es ist ernüchternd, wenn wir Pastoren begreifen, dass Gott eines Tages die Motivation hinter unseren Diensten offenbar machen wird. Auf diesem Gebiet versagte Jona, nachdem er einen großen zahlenmäßigen Erfolg errungen hatte. Das ist genau der Punkt, an dem manches Streben nach Spitzenleistungen scheitert, nämlich wenn wir danach trachten,

zu unserer eigenen Verherrlichung und um unseres eigenen Rufes willen spitzenmäßig zu sein.

Ausdauer: Ein letzter Maßstab für den Erfolg ist die Ausdauer (1Kor 4,5). Paulus hat uns alle ermahnt, niemals

voreilig zu sein, wenn wir unseren Dienst bewerten, denn der letztendliche Erfolg wird erst vor dem Richterstuhl feststehen. So, Pastor, es ist immer zu früh, damit aufzuhören, Gott zu gehorchen, treu zu sein und mit deinen Motiven Christus zu ehren.

BEISPIELE DES ERFOLGS

Auf Grund des oben Gesagten wird deutlich, dass Menschen durch andere als Versager beurteilt werden können, glorreiche Erfolge jedoch werden von Gott beurteilt. Dies sollte uns in Zeiten der Entmutigung eine Ermutigung sein! Jesaja, Jeremia, Hesekiel und Daniel – sie alle wurden dann und wann von ihresgleichen falsch beurteilt und als erfolglos angesehen. Die „anderen“ in Hebräer 11,35-40 waren aus der Sicht dieser Welt kolossale Versager und doch herrlich erfolgreich nach dem Urteil Gottes.

Esra war ein weiteres Beispiel für den Erfolg, „da die Hand des HERRN, seines Gottes, über ihm war“ (Esr 7,6.9). Und warum war Gott mit Esra? Weil er voller Hingabe das Wort Gottes studierte, ihm gehorchte und es lehrte (Esr 7,10). Was für ein Beispiel für den Erfolg der Pastoren! Was für ein Gegenmittel gegen Entmutigung: Studiere die Bibel, gehorche ihr und lehre sie, ganz gleich, welcher Text.

Der „Erfolgreichste“ von allen war natürlich kein anderer als unser Herr Jesus Christus. Obwohl er nach der

Meinung der Welt kaum „erfolgreich“ war, gehorchte er dennoch dem Vater, diente am meisten und erniedrigte sich selbst und wurde verherrlicht (Phi 2,3-11). Das ist unser Vorbild, dem wir als Pastoren nacheifern sollen, ungeachtet der Kosten oder der Entmutigung.

SCHLUSSFOLGERUNG

Wie kann ein Pastor je wissen, wann er erfolgreich ist? In der endgültigen Analyse kann er es in diesem Leben nicht wissen. Das geht aus 1. Korinther 4,25 hervor. Die Entscheidung über Erfolg oder Versagen wird nicht in diesem Leben gefällt, sondern vor dem Richterstuhl.

Euer Blick sollte nicht auf eure Erfolge oder eure Entmutigungen gerichtet sein. Stattdessen solltet ihr mit Treue und Ausdauer das Wort Gottes studieren, ihm gehorchen und es lehren. Legt alle eure Sorge um Erfolge in Gottes Hände. Schließlich ist er es, dem wir tatsächlich dienen ... nicht irgendeine Gruppe von Menschen, die uns beurteilt, nicht einmal wir selbst. Wir sollten seine Worte suchen: „Recht so, du guter und treuer Knecht.“ Solche Worte werden erst am Ende unseres irdischen Dienstes gesagt. ☛

»Legt alle eure Sorge um Erfolge in Gottes Hände.«